

Ausbildung Meisterstücke



Schreibtisch in geölter Esche und Linoleum. Merlin Bally, Meisterschule München, 2020

Auf den Punkt gebracht

Lesen, Schreiben, Skizzieren und mit einem Laptop arbeiten: Merlin Bally integriert zeitgemäße Anforderungen an einen Schreibtisch in ein bestechend schlichtes Möbel.



Ein konischer Zapfen sichert das schmal zulaufende Tischbein gegen Torsion

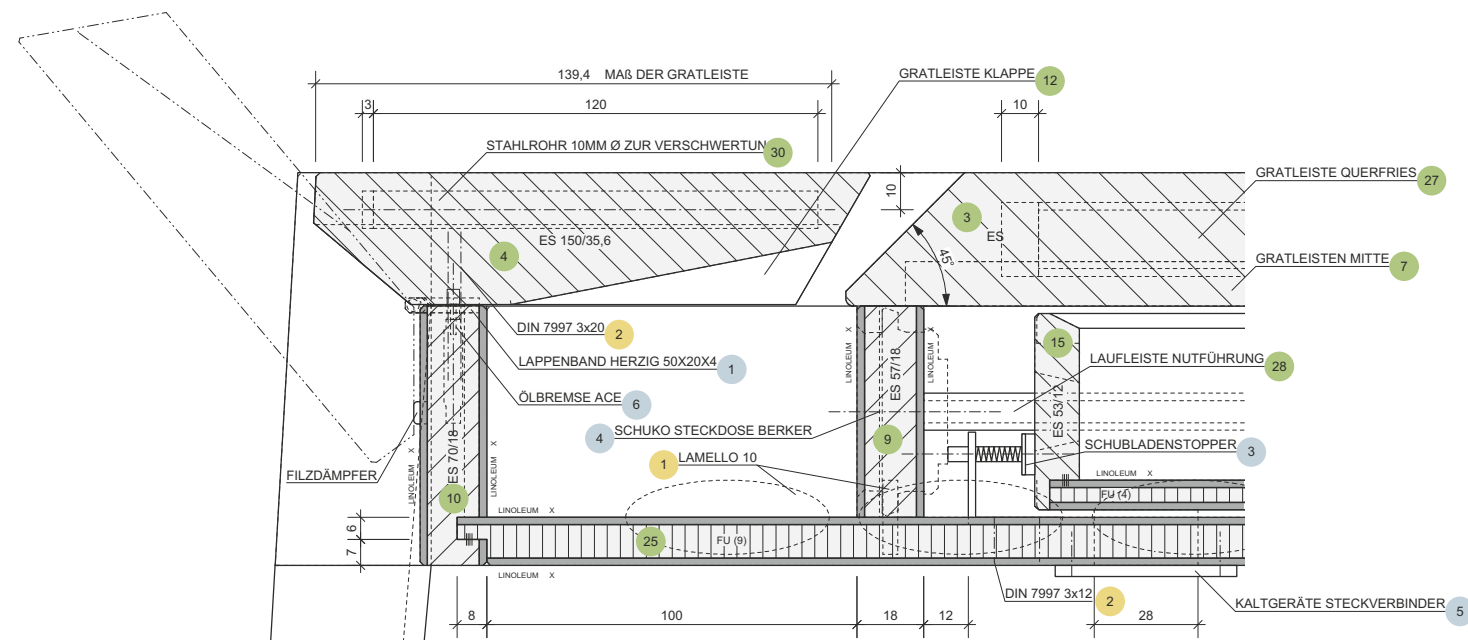
DURCH EINE REDUZIERTe Ansichtsfläche der nach unten verjüngten Tischbeine und eine zum flachen Korpus mit drei Schubkästen erweiterten Platte entsteht eine offene, leichte und transparente Anmutung des Schreibtisches, der mit ausgestellten Beinen seinen festen Stand behauptet. Allein durch die Linienführung erahnt man die Funktion hinter den zurückgesetzten Fronten. Die Mittelseiten sind als Gratleisten ausgeführt und nehmen Nutleisten für die Schubkastenführung auf. Der Verzicht auf eine Unterflurführung ermöglicht die flache Bauweise der Schubkästen. Die beiden äußeren bieten genügend Platz für Papier, die mittlere für Schreibutensilien. Die bei allen drei Schubkästen vorgesetzten Hinterstücke lassen den Eindruck von Vollauszügen entstehen, das jeweils anschließende Fach bleibt verborgen, solange die Schubkästen in ihrer Führung sind. So entstehen Geheimfächer, die durch Magnetschlösser als Sperre gesichert sind. Der hintere Bereich der Tischplatte ist als dreigeteiltes Fach mit durchgehender Klappe und integrierten Steckdosen ausgebildet. Geschlossen hat die unten angeschrägte Klappe einen Abstand zur Platte. Dieser Schlitz dient als unauffälliger Griff wie zur Durchführung von Kabeln.

Handwerkliche Verbindungen sind bis ins kleinste Detail durchdacht: Die massive Schreibtischplatte ist in die Querrispe eingezapft und zusätzlich durch Gratleisten gesichert. Die Tischbeine sind mit einer konischen Schlitz- und Zapfenverbindung mit den Querrispen verbunden. Ein sehr ästhetisches Detail, das die schlank auslaufenden Beine gegen Torsion sichert. Führt man die Linien des konischen Zapfens nach unten, entstehen zwei Fluchtpunkte, zwischen denen sich das Möbel aufspannt. Ob gestalterische Absicht dahintersteht oder ob sich der Betrachter zu diesem Gedankenspiel anregen ließ, bleibt offen!

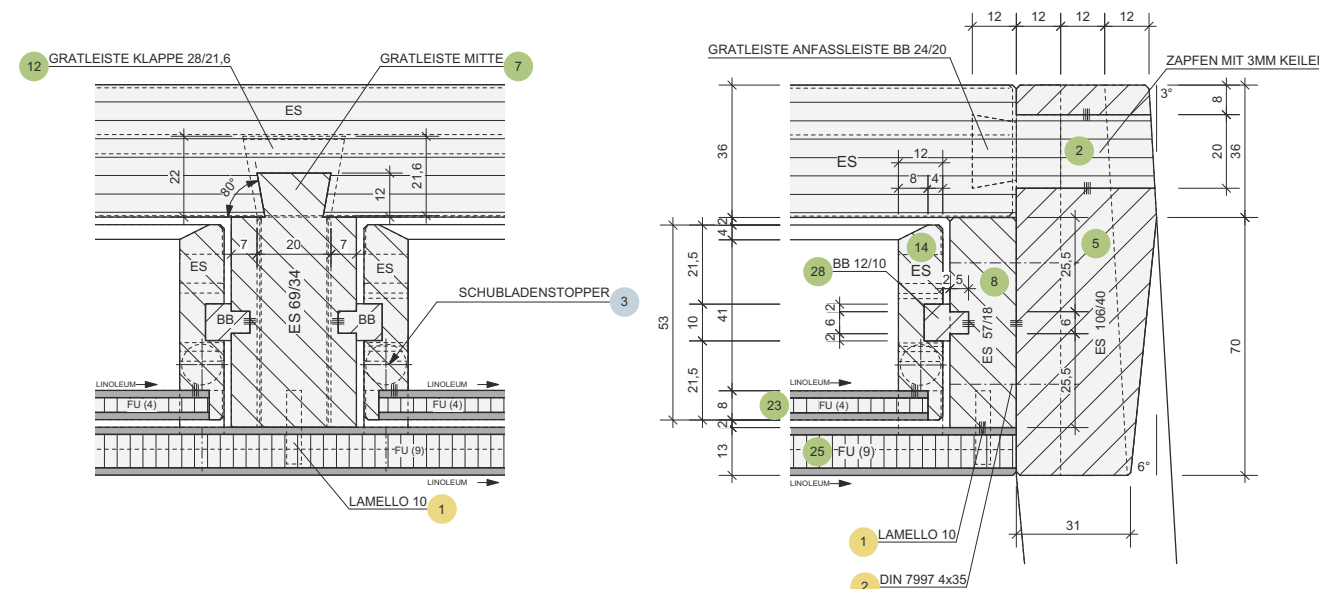
Formale Reduktion und eine klare handwerkliche Formensprache bestimmen den gesamten Entwurf, der in massiver Esche mit einer ruhigen Maserung und türkisfarbenem Linoleum als Akzentmaterial auch in der Zuweisung der Materialien in großer Stimmigkeit ausgeführt ist.



Kevin Gerstmeier ist Tischlermeister und Raum- und Objektdesigner. Er arbeitet sowohl selbstständig wie als Head of Design in der Schreinerei Baur und als Gastdozent an verschiedenen Berufsschulen.



Vertikalschnitt: Die auf Abstand zur Platte gesetzte Klappe bietet eine Griffnut und Kabeldurchführung



Frontalschnitte: Gratleisten und gegratete Querrispe bilden mit der Platte eine konstruktive Einheit



Rendering des Stauraums: Die vorgesetzten Hinterstücke der Schubkästen bilden Geheimfächer. Durchgehende Klappe mit Gratleisten im hinteren Bereich



Die konisch ausgebildete Klappe ist mit Ölbremsen gedämpft

Fotos: Wolfgang Puller